

28. Januar

**Am 28. Tag des Monats Januar.
Unseres heiligen Vaters Ephräm des Syrers.
Am selben Tag Gedächtnis unseres heiligen Vaters
Theodosios, des Abtes von Totma**

**Auf Herr ich rufe zu Dir: Stichiren auf 6, Ton I. . Bes. Melodie:
Himmlische Heerscharen:**

Paradiesische Schönheit betrachtend,* und reich gelobt an unverweslichen Blumengärten,* liebest du der Welt den göttlichen Geist aufblühen:* da wir daran, Seliger, in geistlicher Liebe teilhaben,* wachsen wir geistlich mit unseren Seelen.

Des Richters Ankunft beschriebst du,* mit Strömen von Tränen,* lehrst du, die Kerzen der Seelen anzuzünden,* da du die Ankunft des Bräutigams allen verkündest,* so mögen wir uns alle in lichte Gewänder kleiden,* um den Bräutigam Christus zu empfangen.

Mit Enthaltbarkeit umzäuntest du den Leib,* die Bestreben der Leidenschaften abtötend, Vater,* durch Gebete und Wachen.* Daher siedelte sich des Geistes Kraft in dir an,* und erwies dich als geistigen Leuchter* und allweltlichen.

Ehre, Ton VI:

Geistig entsagtest du dem Leben der Rastlosen, Ephräm ewigen Gedenkens, und erreichtest die Wüste mit freiwilligem Schweigen. Und somit tätig zu Gott emporgeführt, bist du der Welt als Leuchte aufgeschienen, und hast den Menschen Worte des Lebens hervorgebracht. Daher laß nicht nach, uns durch deine Gebete zu festigen, unsere Seelen vom Schaden des Widersachers zu erlösen, seliger Vater.

Und jetzt, Theotokion, oder Stavrotheotokion:

Unser Leben am Holze hängend erblickend, Allunbefleckte Gottesgebärerin, riefest du als Mutter schluchzend: mein Retter und mein Gott, rette die, die Dich in Liebe besingen.

**Aposticha aus dem Oktoechos. Ehre, Ton IV. des Anatolios:
Prophetisch dein Bett mit Tränen benetzend, und in der Erler-**

28. Januar

nung des Lebens Buße tuend, zeigtest du uns die Angst vor dem Gericht in Werken aus Worten: und dein Gedächtnis feiern wir alle, die wir uns versammelt, du Wirker ganz herrlicher Dinge im Herrn, Ephräm ewigen Angedenkens. Daher bitten wir auch heute dich, bitte zu Christus Gott für unsere Seelen.

Und jetzt, Theotokion, oder Stavrotheotokion. Bes. Melodie:
„Wie gut unter den Märtyrern...“

Als die Lämmin, die es geboren,* das Lamm und den Hirten* auf dem Holze erblickte* schluchzte sie und verkündete Dir als Mutter: du geliebtester Sohn,* wie bist du auf das Kreuzesholz gegangen* du Langmütiger;* wie wurden Deine Hände, o Wort,* und Füße von den Gesetzlosen angenagelt,* und wie vergossest du dein Blut, o Gebieter?

Tropar Ton VIII:

Mit den Strömen Deiner Tränen hast Du die Unfruchtbarkeit der Wüste bestellt, und durch Deine Seufzer aus der Tiefe ließest Du Deine Mühen hundertfältige Frucht bringen. Und eine Leuchte bist Du dem Erdkreis geworden, strahlend durch Wunder, unser ehrwürdiger Vater Pimen, bitte Christus, Gott, daß unsere Seelen gerettet werden.